



Wichtiger Wirtschaftsfaktor für einen Papenburger Betrieb

Das Bauunternehmen Kassens verlegte 7000 Quadratmeter Fliesen auf dem Kreuzfahrtriesen

Eine mehr als 30-jährige Tradition hat die Zusammenarbeit des Papenburger Bauunternehmens Hermann Kassens mit der Meyer Werft. „Mein Vater Josef Kassens hat die ersten Bauarbeiten der Werft mit begleitet“, blickt der heutige Inhaber Hermann Kassens zurück. Das Bauunternehmen hat in Papenburg eine lange Tradition. Gegründet wurde es von Hermann Kassens am 9. März 1909,

so dass im nächsten Jahr das 100-jährige Firmenjubiläum gefeiert werden kann. Viele Aufträge in der Firmengeschichte verdankt der Betrieb der Meyer Werft.

Einerseits war die Firma Kassens im Hochbau an allen Werfterweiterungen beteiligt. Unter anderem wurden Betonarbeiten ausgeführt.

Andererseits entwickelte sich die Tätigkeit auf den Schiffen

zum zweiten Schwerpunkt der Zusammenarbeit. Seit mehr als 20 Jahren verlegen die gut ausgebildeten Mitarbeiter der Firma Kassens Fliesen auf den Kreuzfahrtschiffen. „Begonnen haben wir mit dem Auftrag für einen Kühlraum. 64 Quadratmeter Fliesen wurden damals verlegt“, sagt Hermann Kassens. In der Folgezeit entwickelte sich die Arbeit auf den Kreuzfahrtschiffen zum wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Papenburger Betrieb.

Einige der Mitarbeiter spezialisierten sich auf das Verlegen von Fliesen und Natursteinen auf den Schiffen. „Sie bilden sozusagen einen Betrieb im Betrieb“, nennt es Hermann Kassens. 20 seiner 100 Mitarbeiter sind hier eingesetzt, während die anderen bundesweit auf verschiedenen Baustellen tätig sind.

„Ein Vorteil für uns ist, dass diese Arbeit wetterunabhängig ist“, betont Kassens. Durch die hochwertige Arbeit und hohe Qualifikation seiner Leute in diesem Bereich

sichert er sich immer wieder Aufträge. Bis zum Jahr 2012 ist die Beschäftigung der Arbeitnehmer gesichert. Das Bauunternehmen arbeitet entweder für die Meyer Werft direkt oder auch als Subunternehmer für verschiedene Innenausbauer.

Wichtig ist die gute Zusammenarbeit mit den Architekten und selbstverständlich die Einhaltung des strengen Terminplanes.

„Manche Mitarbeiter haben schon große Teile der Welt gesehen, denn sie sind auf den Kreuzfahrtschiffen mitgefahren, wenn Änderungen auszuführen waren“, sagt Kassens.

Die Unterschiede der Reedereien und Kreuzfahrtschiffe ist für die Arbeiter deutlich spürbar. Sind die AIDA-Schiffe europäisch geprägt, gibt es deutliche Kontraste zum amerikanischen Stil der Celebrity Solstice. Hier verfließen die Kassens-Mitarbeiter in dezenten Farben einen kompletten Wasserfall sowie mehrere Poolbereiche. Diese spiegeln die karibischen Blautöne wider.

„Insgesamt haben wir auf dem größten bislang in Deutschland gebauten Kreuzfahrtschiff hier in Papenburg 7000 Quadratmeter Fliesen verlegt“, sagt Unternehmer Hermann Kassens nicht ohne Stolz.



Fotos: Michael Wessels